

Dorfkorporation Weiern



Der 1. August und die Zahl 923

rh/ Wie es schon seit vielen Jahren Tradition ist, lud auch dieses Jahr die Dorfkorporation Weiern zur 1. August-Feier ein, zwar mit einem etwas eigenwilligen Flyer, dem aber erfreulich viele Wittenwiler, Weiermer und auch auswärtige Gäste Folge leisteten. So war das aufgestellte Zelt vor der Trotte in Weiern recht gut besetzt. Ein grosses Salatbuffet sowie diverse Grilladen sorgten dafür, dass die Anwesenden keinen Hunger leiden mussten. Auffallend war, dass unter den – einheitlich mit roten T-Shirts mit Schweizerkreuzen gekleideten – Helferinnen und Helfern auch viele junge Leute dabei waren.

Begrüssung der Gäste

Heinz Ammann gab in seiner kurzen Begrüssung auch seiner Freude Ausdruck, dass der Aufruf in der letzten Dorfzeitig gefruchtet und er sich sehr darüber gefreut habe, dass nicht nur vermehrt aus Weiern Salat- und Kuchenpenden sowie Helfer für das Aufstellen und Abbrechen des Zeltes kamen, sondern auch aus Wittenwil. So sei es schön, ein Fest zu organisieren, einen solchen Anlass, wie beispielsweise heute das Fest zum 923. Geburtstag der Schweiz. Hm? Den 923. Geburtstag? Da stimmt doch etwas nicht, das sind ja 200 Jahre zu viel! Ich fand es dann angebracht, nach der 1. August-Ansprache des Festredners Heinz diskret auf den Irrtum hinzuweisen. Er stutzte kurz, überlegte und sagte: Ja, du hast natürlich recht, ich weiss auch nicht wie ich auf die Zahl 923 kam. Er korrigierte dann auch seinen Fehler und gab den Anwesenden bekannt, dass die Schweiz heute natürlich ihren 723. Geburtstag feiert. Das war also geklärt.



Der jüngste Gast



Hübsche Tischdekorationen



Einheimische und auswärtige Gäste im Festzelt

Ansprache von Gemeinderat Stefan Mühlemann

Interessiert hörten die Anwesenden den Worten von Stefan Mühlemann, Gemeinderat von Aadorf und Festredner in Weiern, zu. Er begrüßte die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, dass er hier und vor allem heute, am 1. August, in Weiern den Geburtstag der Schweiz feiern dürfe. Stefan Mühlemann stellte in seiner Rede unter anderem fest, dass die Schweiz heute in ausgezeichneter Verfassung sei. Sie habe nicht nur sehr gute Sportler, meinte er schmunzelnd, sondern auch Firmen, die Arbeitsplätze schaffen, in die Forschung investieren, um Produkte zu kreieren, für die es morgen Käufer gibt. Obwohl die Schweiz eine kleine Nation sei, bringe sie Spitztalente hervor. Er fragte sich, worauf das wohl zurückzuführen sei und kam zusammengefasst zu folgenden Schlüssen: Leistung wird in der Schweiz belohnt. Die Schweiz ist neutral. Sie ist offen und Neuem gegenüber aufgeschlossen. Sie liegt im Herzen von Europa. Die Schweiz ist unabhängig. Die Schweizer Bevölkerung arbeitet viel und produziert qualitativ hochwertige Produkte.



Stefan Mühlemann hob aber auch hervor, dass die Schweiz in den nächsten 10 bis 20 Jahren vor grossen Herausforderungen stehe. Kostensteigerungen im Sozial- und Gesundheitswesen und Energieträger die zu Ende gehen, sind nur zwei Stichworte von vielen. Er sei aber der festen Überzeugung, dass wir auch dafür Lösungen finden werden.

Mit den Worten: „Lassen Sie uns stolz sein, dass wir in einem so schönen und erfolgreichen Land leben dürfen. Packen wir Probleme gemeinsam an, freuen uns auf die Zukunft und zeigen auch künftig unsere Schweizerflagge am 1. August. Happy Birthday Schweiz, alles Gueti!“ schloss er seine Rede.

Hat 923 etwas mit der Schätzfrage zu tun?

Heinz Ammann dankte anschliessend Stefan Mühlemann für seine Ansprache und übergab ihm zwei Flaschen Wein. Aber was sollten denn noch die zwei grossen Früchtekörbe und weitere Gaben auf dem Tisch neben dem Rednerpult? Der Festredner bekam ja nichts davon. Heinz Ammann klärte auch diese Frage rasch und kündigte an, dass wir nun die Möglichkeit hätten, einen dieser Früchtekörbe (gespendet von der Firma Kägi AG, Wittenwil), einen der drei grossen Salamis (Spenderin: Firma Danko Aadorf) oder einen der sieben Gutscheine von der Bäckerei Nyffenegger, Matzingen mit dem Erraten einer Schätzzahl zu ergattern. Es würden jetzt dann Zettel verteilt, darauf könne man beliebig viele Zahlen schreiben, pro Zahl werde dann Fr. 1.- eingezogen. Die Schätzfrage lautete wie folgt: Wie viele Buchstaben und Satzzeichen hat der Schweizer Psalm? Da der Festredner kurz vor Schluss seiner Rede die erste Strophe rezitierte, war diese den meisten noch einigermassen im Gedächtnis. Wir zählten mal so überschlagsmässig die Buchstaben, rechneten das auf vier Strophen um und kamen so zu etwa 900 Zeichen. Schliesslich waren wir uns dann am Tisch einig, dass der „923.